regen.

als mein traum an regen starb,
ward der tag so blau,
sonne frohsinn gülden pries,
sturm ein lüftchen lau.

angst ihr hohles drohgebar'n
von fern entgegen warf,
selbstbetrug viel näher lag,
doch ob man das darf?

leichtigkeit so schwer im sinn,
sinn so voller last,
schwer und träge schleppt das herz
an fragen - eingepasst.

langsam zieht der schleier auf,
mein grau verschwimmt im licht,
blind entsetzen fasst nach halt,
mich retten willst du nicht.

als mein traum an regen starb,
ward der tag so leicht,
sonne, wind und sterne klar
am himmel unerreicht.

stephan mc